Römerbrief 9 – 11

Die Gemeinde Jesu – Juden und Heiden als der eine Leib Christi!

In den ersten acht Kapiteln des Römerbriefes legt der Paulus dar, wie Gott den einzelnen Menschen – egal ob Jude oder Heide – durch die Gnade in Christus annimmt. Bevor der Apostel ab dem zwölften Kapitel auf die praktischen Auswirkungen der neuen Gottesbeziehung zu sprechen kommt, widmet er sich der Frage, wie sich die Botschaft des Neuen Testaments auf die Verheißungsgeschichte des Gottesvolkes aus dem Alten Testament auswirkt.

Predigt von Alfred Schweiger, Sonntag, 8. November 2015

Freie Christengemeinde Wien 7, Halbgasse 17.

Die Mischna, Traktat Sanhedrin X

(Seder IV: Nezikim)

1a כל ישראל יש להם חלק לעולם הבא, שנאמר (<u>ישעיה ס</u>) ועמך כלם צדיקים לעולם יירשו ארץ נצר מטעי מעשה ידי להתפאר.

Ganz Israel hat Anteil an der zukünftigen Welt,

denn es wird gesagt: "Und dein Volk sind alle Gerechte, für immer werden sie das Land besitzen als Sproß meiner Pflanzung, als Werk meiner Hände, damit ich verherrlicht werde (Jes 60,21).

Hebräisch: https://he.wikisource.org/wiki/%D7%9F%D7%A9%D7%A9%D7%A9%D7%49_%D7%A1%D7%A0%D7%94%D7%93%D7%A8%D7%99%D7%9F_%D7%99

Deutsch: Correns, Dietrich (2005): Die Mischag, Das grundlegende enzyklopädische Regelwerk rabbinischer Tradition, Wiesbaden: Marix Verlag.

Saulus von Tarsus (der spätere Apostel Paulus) wächst mit der pharisäischen Tradition auf (Apg 23,6; Phil 3,5) und ist sich der hier ausgedrückten Hoffnung für sein Volk gewiss: "Ganz Israel hat Anteil an der zukünftigen Welt!"

Zwar wurde die Mischna¹, die Gesetzesauslegung der Pharisäer, erst um 200 n. Chr. unter Jehua ha-Nasi schriftlich niedergelegt und enthält viele Erweiterungen, die erst nach Paulus aufgenommen wurden, die darin entwickelten Grundpositionen waren aber schon präsent, als Saulus von Tarsus bei Gamaliel dem Älteren (Apg 22,3) in Jerusalem die Tora studierte.

Dann tritt ihm Jesus auf seiner Reise nach Damaskus entgegen – und nun sieht alles anders aus!

So einfach, wie er sich das als Pharisäer vorgestellt hat, ist das nicht mit dem Anteil von "ganz Israel" an der zukünftigen Welt.

Israel hat freilich viele Verheißungen aus dem Alten Testament – davon geht auch Paulus aus (Röm 9,4-5) – es kommt aber nun auch auf die Beziehung zu Jesus Christus an.

Darum ringt Paulus unter großen inneren Schmerzen mit der Frage, wie es nun mit seinem Volk weitergehen soll (Röm 9,1-3; 10,1). Wir wollen diesen Weg nun mit ihm gehen und sehen, welche Antwort er von Gott erhält.

https://he.wikisource.org/wiki/%D7%9E%D7%A9%D7%A0%D7%94 %D7%A1%D7%A0%D7%94%D7%93%D7%A8%D7%99%D7%9F %D7%99 (November 2015)

Deutsch: Correns, Dietrich (2005): *Die Mischna. Das grundlegende enzyklopädische Regelwerk rabbinischer Tradition.* Wiesbaden: Marix Verlag.

¹ Hebräisch:

²⁵ (Das Geheimnis)

Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird;

²⁶ und so wird ganz Israel gerettet werden ...

Saulus, nun zum Paulus geworden, muss mit Schmerzen feststellen, dass sich sein Volk in seiner Mehrheit dem Anspruch des Sohnes Gottes widersetzt und dadurch selbst von dem Heil ausschließt, dass ihm doch zugedacht war.

Dafür macht er die Erfahrung, dass sich viele Menschen aus den übrigen Völkern für das Evangelium Gottes öffnen. Das zwingt ihn zur Neuformulierung der Hoffnung Israels, wie er sie in Römer 11,25-26 nach langem Ringen als "Geheimnis" ausdrückt.

Bevor wir weitergehen, müssen wir uns der Frage der Übersetzung stellen, die am Beginn von Vers 26 die Auslegung wesentlich beeinflusst.

Römer 11,25-27

Einheitsübersetzung (röm.-kath.)

²⁵ (Das Geheimnis)

Verstockung liegt auf einem Teil Israels, bis die Heiden in voller Zahl das Heil erlangt haben;

²⁶ dann wird ganz Israel gerettet werden ...

²⁶ καὶ <u>οὕτως</u> πᾶς Ἰσραὴλ σωθήσεται

Hoffnung für alle:

²⁶ <u>Danach</u> wird ganz Israel gerettet ...

Sinngemäß auch:

Bruns; Herder; Gute Nachricht; Neue evangelistische Übertragung

Die katholische Einheitsübersetzung fasst das griechische Adverb οΰτως in einem temporalen Sinn auf; sozusagen: Israel wird gerettet werden **nachdem** "die Heiden in voller Zahl das Heil erlangt haben".

Die Hoffnung für alle drückt das noch etwas deutlicher aus und in ähnlicher Weise tun dies auch noch andere deutsche Übersetzungen.

Römer 11,25-27 Zürcher Bibel

²⁵ (Das Geheimnis)

Verstocktheit hat sich auf einen Teil Israels gelegt – bis dass sich die Völker in voller Zahl eingefunden haben.

²⁶ Und <u>auf diese Weise</u> wird ganz Israel gerettet werden ...

²⁶ καὶ <u>οὕτως</u> πᾶς Ἰσραὴλ σωθήσεται

Vulgata (Hieronymus, 347-420)

²⁶ et <u>sic</u> omnis Israhel salvus fieret

Sinngemäß auch:

Luther; Elberfelder; Schlachter; Menge; Münchener NT; Jantzen NT

Die Zürcher-Bibel entscheidet sich bei der Übersetzung von οὕτως für den modalen Sinn des Adverbs, wie er auch von den Wörterbüchern vorgeschlagen wird (BAUER, Walter: Wörterbuch zum Neuen Testament, 6. Auflage, Kurt und Barbara Aland (Hg.), Berlin-New York: de Gruyter, 1988.)

Dieser Auffassung folgte schon Hieronymus, als er die Bibel ins Lateinische übersetzte.

Diesem Sinn folgen auch etliche deutsche Bibelübersetzungen.

Römer 11,25-27 Zürcher Bibel

²⁵ (Das Geheimnis)

Verstocktheit hat sich auf einen Teil Israels gelegt – bis dass sich die Völker in voller Zahl eingefunden haben.

²⁶ Und <u>auf diese Weise</u> wird ganz Israel gerettet werden,

²⁶ καὶ <u>οὕτως</u> πᾶς Ἰσραὴλ σωθήσεται

und so / auf diese Weise wird ganz Israel gerettet werden
Luther; Elberfelder; Zürcher; Schlachter; Menge;
Münchener NT; Jantzen NT

dann / danach wird ganz Israel gerettet werden

Einheitsübersetzung; Bruns; Herder; Gute Nachricht; Hoffnung für alle; Neue evangelistische Übertragung

Wir sehen in dieser Gegenüberstellung die beiden Varianten der Übersetzung, die sich in den deutschen Bibeln finden.

Bei den katholisch geprägten Übersetzungen (Einheitsübers.; Herder, Gute Nachricht) könnten durchaus dogmatische Gründe dafür genannt werden.

Siehe dazu den Katechismus der röm.-kath. Kirche:

674 Das Kommen des verherrlichten Messias hängt zu jedem Zeitpunkt der Geschichte [Vgl. Röm 11,31] davon ab, daß er von "ganz Israel" (Röm 11,26) [Vgl. Mt 23,39] anerkannt wird, über dem zum Teil "Verstockung liegt" (Röm 11,25), so daß sie Jesus "nicht glaubten" (Röm 11,20). [...]

Der Eintritt der "Vollzahl" der Juden (Röm 11,12) in das messianische Reich im Anschluß an die "Vollzahl der Heiden" (Röm 11,25) [Vgl. Lk 21,24] wird dem Volk Gottes die Möglichkeit geben, das "Vollmaß Christi" (Eph 4,13) zu verwirklichen, in dem "Gott alles in allen" sein wird (1 Kor 15,28).²

² Katechismus der katholischen Kirche. (Libreria Editrice Vaticana, 1993).

Römer 11,25-27 Zürcher Bibel

²⁵ (Das Geheimnis)

Verstocktheit hat sich auf einen Teil Israels gelegt – bis dass sich die Völker in voller Zahl eingefunden haben.

²⁶ Und <u>auf diese Weise</u> wird ganz Israel gerettet werden,

²⁶ καὶ <u>ούτως</u> πᾶς Ἰσραὴλ σωθήσεται

<u>und so / auf diese Weise</u> wird ganz Israel gerettet werden <u>y así, / de esta manera</u> todo Israel será salvo

Nueva Versión Internacional; Biblia de Jerusalén; Biblia de las Americas; Nueva Biblia de los Hispanos; Biblia del Peregrino; Reina-Valera Actualizada; Reina Valera Gomez;

dann / danach wird ganz Israel gerettet werden

luego / entonces todo Israel será salvo

Reina Valera 1909, 1960, 1995; Biblia versión castellana; Biblia de Nuestro Pueblo

Die wichtigsten spanischen Übersetzungen zeigen ein ähnlich geteiltes Bild wie die deutschen Bibeln.

Römer 11,25-27 Zürcher Bibel

²⁵ (Das Geheimnis)

Verstocktheit hat sich auf einen Teil Israels gelegt – bis dass sich die Völker in voller Zahl eingefunden haben.

²⁶ Und <u>auf diese Weise</u> wird ganz Israel gerettet werden,

²⁶ καὶ <u>οὕτως</u> πᾶς Ἰσραὴλ σωθήσεται

und so / auf diese Weise wird ganz Israel gerettet werden et ainsi / et voilà comment* tout Israël sera sauvé

Louis Segond; Bible de Jérusalem; Nouvelle Edition de Genève; Bible en français courant (1997); Traduction Œcuménique: Darby *Bible en français courant (2004)

<u>Zu diesem Zeitpunkt</u> wird das ganze Volk Israel gerettet werden À ce moment-là, tout le peuple d'Israël sera sauvé

Parole de Vie

Die weiter verbreiteten französischen Bibelübersetzungen entscheiden sich für den modalen Sinn von οΰτως, wie er auch von der Zürcher-Bibel vorgeschlagen wird.

Die Parole de Vie, eine im einfachen Französisch gehaltene flüssige Übersetzung, deutet den temporalen Sinn offensichtlich auf einen bestimmten **Zeitpunkt** der Rettung Israels hin, an dem sich "die Völker in voller Zahl eingefunden haben".

Römer 11,25-27 Zürcher Bibel

²⁵ (Das Geheimnis)

Verstocktheit hat sich auf einen Teil Israels gelegt – bis dass sich die Völker in voller Zahl eingefunden haben.

²⁶ Und <u>auf diese Weise</u> wird ganz Israel gerettet werden,

²⁶ καὶ <u>οὕτως</u> πᾶς Ἰσραὴλ σωθήσεται

und so / auf diese Weise wird ganz Israel gerettet werden and so / thus / in this way / and this is how all Israel will be saved

Die wichtigsten Übersetzungen aus dem britischen und amerikanischen Raum (ich habe an die dreißig davon auf meinem PC) folgen bei aller Unterschiedlichkeit in der wörtlichen Formulierung alle dem modalen Sinn von ούτως und stehen somit auf der Seite der Zürcher-Bibel.

²⁵ (Das Geheimnis)

Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird;

²⁶ und <u>so</u> wird ganz Israel gerettet werden,

wie geschrieben steht:

»Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden (Jes 59,20 /LXX);

²⁷ und dies ist für sie der Bund von mir (<u>Jes 59,21a</u> / <u>Jer 31,31</u>), wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde (<u>Jer 31,31-34</u>).«

Nach diesem Exkurs zur Klärung der Übersetzung kehren wir um der größeren Wörtlichkeit der Übersetzung wieder zur Elberfelderbibel zurück und betrachten den alttestamentlichen Schriftbezug des Apostels.

Paulus kombiniert hier offensichtlich zwei Stellen kunstvoll ineinander. In Vers 26 beginnt er mit Jes 59,20 und setzt dieses Zitat mit dem Beginn von Jes 59,21 in Vers 27 fort. Den Rest von Jes 59,21 lässt Paulus hier fort. Dafür bildet die erste Hälfte des Verses 27 gleichzeitig die erste und die zweite Hälfte des Verses 27 die letzte Zeile eines kleinen Abschnittes aus Jeremia (Jer 31,31-34).

Das ist bei Paulus nicht ungewöhnlich und kann an mehreren Stellen seiner Briefe beobachtet werden.

Aber für Zion wird er als Erlöser kommen und für die in Jakob, die sich von der Sünde abwenden, spricht der Herr. (Jes 59,20 /masoretischer Text).

wie geschrieben steht:

»Es wird aus Zion der Retter kommen,

er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden (Jes 59,20 /LXX);

²⁷ und dies ist für sie der Bund von mir (<u>Jes 59,21a</u> / <u>Jer 31,31</u>), wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde (<u>Jer 31,31-34</u>).«

Petrus in Apostelgeschichte 3

²² Mose hat schon gesagt: »Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern erwecken, gleich mir. Auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu euch reden wird!

²⁶ Euch zuerst hat Gott seinen Knecht erweckt und ihn gesandt, <u>euch zu segnen</u>, indem er einen jeden von euch von seinen Bosheiten abwendet.

Eine weitere Besonderheit ist nun, dass Paulus bei voller Kenntnis des hebräischen (masoretischen) Textes in seinem Jesajazitat im Wesentlichen die Lesart der altjüdischen griechischen Übersetzung des Alten Testaments, der sogenannten Septuaginta (LXX) verwendet.

en se

Hat der hebräische Text den Segen der messianischen Zeit für jene angekündigt, "die sich von der Sünde abwenden", so zeigt der griechische Text nun den Weg dazu auf. Er selbst, der Verheißene, "wird die Gottlosigkeit von Jakob abwenden".

Die Zukunftsform "Es wird aus Zion der Retter kommen …" darf nun nicht dazu verleiten, das darin ausgedrückte Heilshandeln Gottes ebenfalls von uns aus für die Zukunft zu erwarten. Vielmehr muss dabei der Standpunkt des prophetischen Wortes im Alten Testament berücksichtigt werden. Die Propheten sprechen dabei vom Wirken Gottes durch den zukünftigen Erlöser, also von dem, was Jesus zu seiner Zeit tun wird.

Darum konnte Petrus offensichtlich den gleichen Jesajatext im Hintergrund habend von der befreienden Macht Jesu sprechen, die er schon in seiner Gegenwart erfuhr.

²⁵ (Das Geheimnis)

Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sei um Israel Umkehr und Vergebung

²⁶ und <u>so</u> wird ganz Israel gerettet werden,

wie geschrieben steht:

»Es wird aus Zion der Retter kommen,

er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden (Jes 59,20 /LXX);

²⁷ und dies ist für sie der Bund von mir (<u>Jes 59,21a</u> / <u>Jer 31,31</u>), wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde (<u>Jer 31,31-34</u>).«

Petrus in Apostelgeschichte 5

³⁰ Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ermordet habt, indem ihr ihn ans Holz hängtet.

³¹ Diesen hat Gott durch seine Rechte zum Führer und Retter erhöht, um Israel Umkehr und Vergebung der Sünden zu geben.

Eine wenig später formuliert Petrus diesen Gedanken neu, wenn er davon spricht, dass Gott durch Jesus Christus seinem Volk "Umkehr und Vergebung der Sünden" schenken will.

Darin liegt eine tiefe seelsorgerliche Einsicht. Obwohl uns die Bibel immer wieder zur Umkehr aufruft, stellen wir fest, dass wir dazu von uns aus gar nicht in der Lage sind. Es ist vielmehr Gott selbst, der – wenn er uns ruft – die Umkehr schenkt.

Wenn wir von uns aus umkehren, drehen wir uns im Kreis. Wir mögen zwar das eine oder andere anders machen, letztlich bleiben wir dabei auf uns selbst beschränkt – wenn Gott uns persönlich begegnet, kommt es zur lebensverändernden Gemeinschaft mit ihm. Das verdanken wir dem Wirken des Heiligen Geistes.

²⁵ (Das Geheimnis)

Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sei

²⁶ und <u>so</u> wird ganz Israel gerettet werden,

wie geschrieben steht:

»Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwende

²⁷ und dies ist für sie der Bund von mir (<u>Jes 59,2</u>), wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde (<u>Jer 31,31-34</u>).«

Petrus in Apostelgeschichte 5

³⁰ Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ermordet habt, indem ihr ihn ans Holz hängtet.

³¹ Diesen hat Gott durch seine Rechte zum Führer und Retter erhöht, um Israel Umkehr und Vergebung der Sünden zu geben.

Die gläubigen Juden Jerusalems (Apg 11)

¹⁸ [Sie] lobten Gott und sprachen:
So hat Gott auch den Heiden die Umkehr gegeben, die zum Leben führt!

Aber – und das ist jetzt das Neue – nicht nur Israel genießt dieses Vorrecht!

Es bedurfte eines guten Zuredens Gottes, dass Petrus überhaupt in das Haus eines römischen Hauptmannes eintrat (Apg 10). Nach einer kurzen Predigt erlebte er dort, dass Gott den Heiden die gleiche Erfahrung zuteilwerden ließ, wie den Aposteln am Pfingsttag (Apg 10,47).

Auch die damals rein jüdische Christengemeinde in Jerusalem tat sich zunächst schwer, dieses Geschehen einzuordnen, ließ sich aber endlich doch davon überzeugen, dass Gott nun auch den Heiden "die Umkehr gegeben hat, die zum Leben führt!"

Offensichtlich betrachtete man die Umkehr zum in Jesus Christus gekommenen Messias als Privileg des Judentums. Erst jetzt beginnt man die Weite der neutestamentlichen Botschaft zu begreifen, die Jesus eigentlich schon im Missionsbefehl (Mt 28,18-20) gesetzt hat.

²⁵ (Das Geheimnis)

Verstockung ist Israel zum Teil widerfa bis die Vollzahl der Nationen hineinge

²⁶ und <u>so</u> wird ganz Israel gerettet we

wie geschrieben steht:

Der Hebräerbrief (8,8-12) zitiert Jeremia im Hinblick auf die Gemeinde Jesu Christi:

⁸ »Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen ...

¹² Denn ich werde gegenüber ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden werde ich nie mehr gedenken.«

»Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden (Jes 59,20 /LXX);

²⁷ und dies ist für sie der Bund von mir (Jes 59,21a / Jer 31,31), wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde (Jer 31,31-34).«

Wir wenden uns hier dem zweiten Schriftzitat aus Römer 9,25-27 zu. Es ist – wie bereits oben erwähnt – eine Kombination aus der ersten und der letzten Zeile eines Abschnittes aus dem Propheten Jeremia (Jer 31,31-34), der in seiner vollen Länge im Hebräerbrief (Hebr 8,8-12) zitiert wird.

Jeremia macht dabei deutlich, dass der bisherige Bund Gottes mit Israel durch Mose, dem Volk das Heil nicht bringen konnte, weil die Israeliten – wie alle übrigen Menschen auch – gesündigt hatten (vgl. Röm 3,19-26). Darum schenkt Gott zunächst "dem Haus Israel und dem Haus Juda" den neuen Bund, der durch Jesus Christus gestiftet wird (Lk 22,20; 1 Kor 11,25; 2 Kor 3,6).

Da durch die christliche Mission aber auch "Heiden" zum Glauben an Jesus Christus kommen und die gleichen geistlichen Erfahrungen machen wie die Jerusalemer Urgemeinde, kann der "neue Bund mit Israel und Juda" nicht mehr im engen wörtlichen Sinn einer natürlichen Abstammung aus dem alttestamentlichen Gottesvolk verstanden werden.

Es ist jetzt vielmehr mit dem Galaterbrief vom "Israel Gottes" zu reden, dem auch die an Jesus Christus gläubigen Heiden angehören (Gal 6,16).

Münchener NT (Röm 11,30-31) Römer 11,25-27 ³⁰ Denn wie ihr [Heiden] einst ungehorsam wart Gott, Elberfelderbibel 2006 jetzt vũv aber Erbarmen fandet ²⁵ (Das Geheimnis) durch deren [der Juden] Ungehorsam, Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, 31 so auch sind diese [Juden] bis die Vollzahl der Nationen hineingekomme jetzt ungehorsam geworden wegen eures Erbarmens, ²⁶ und <u>so</u> wird ganz Israel gerettet werden, damit auch sie [die Juden] Neue evangelistische Übertragung (Röm 11,32) wie geschrieben steht: jetzt vũv Erbarmen finden. Denn Gott hat alle zusammen zu Gefangenen ihres Ungehorsams gemacht, 59,20 /LXX); weil er allen sein Erbarmen schenken will. er 31,31),

Die Verse 30-31 in Römer 11 machen nun endgültig deutlich, dass das zuvor angesprochene Eingehen der Heiden und die Rettung Israels nicht auf irgendeine ferne Zukunft weisen, sondern sich in der Gegenwart ("jetzt" $v\tilde{v}v$) des Apostels ereignen.

Zusammen mit Vers 32 wird hier imgrunde nur das wiederholt, was im Römerbrief auch schon in Kapitel 3,19-31 zu lesen war.

Danken wir doch Gott schon an dieser Stelle für die Botschaft, die uns Paulus hier ausrichtet: "Weil er allen sein Erbarmen schenken will." – So ist Gott! Er hat "seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde!" (Joh 3,17).

Wir sollten nicht zu stolz sein, die einzige Bedingung zu akzeptieren: Das Eingeständnis, dass wir aufgrund unserer Sünden, sein Erbarmen brauchen – welches er uns doch so gerne schenken will!

²⁵ (Das Geheimnis)

Verstockung ist Israel zum Teil widerfa bis die Vollzahl der Nationen hineinge

²⁶ und <u>so</u> wird ganz Israel gerettet wei

wie geschrieben steht:

Der Hebräerbrief (8,8-12) zitiert Jeremia im Hinblick auf die Gemeinde Jesu Christi:

8 »Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen ...

¹² Denn ich werde gegenüber ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden werde ich nie mehr gedenken.«

»Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden (Jes 59,20 /LXX);

²⁷ und dies ist für sie der Bund von mir (Jes 59,21a / Jer 31,31), wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde (Jer 31,31-34).«

Kehren wir wieder zur Ankündigung des neuen Bundes zurück und sehen wir, was das für Israel weiter bedeutet.

Die Konstituierung des eschatologischen (endzeitlichen) Gottesvolkes durch Jesus Christus im neuen Bund

- ▶ Nicht alle, die aus Israel sind, die sind Israel ... (Römer 9,6-8; 2,28-29)
- ► [Nur] die Kinder der Verheißung werden als Nachkommenschaft gerechnet ...
- Die Botschaft Hoseas vom Gericht über Israel und seiner Neuannahme durch die Gnade Gottes

Röm 9,23-26; 1 Petr 2,6-10; (Hosea 1-2)

Statt: Ihr seid nicht mein Volk!

<u>Du bist mein Volk!</u>

Römer 9,23-24: Gott zeigt seine Barmherzigkeit zur Herrlichkeit: ²⁴ Dazu hat er uns berufen, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden.

Es bedeutet nichts weniger, als dass das Volk Gottes in und durch Jesus Christus neu konstituiert wird: "Nicht alle, die aus Israel sind, die sind Israel". Die zunächst unscheinbare Verheißung, dass Sarah einen Sohn haben wird, begreift Paulus als Prinzip, dass es nicht auf die natürliche Abstammung ankommt, sondern auf die dahinter stehende "freie Wahl" (Röm 9,11) und deshalb (nur) "die Kinder der Verheißung als Nachkommenschaft gerechnet" werden.

Dies führt den Apostel schließlich zur Familiengeschichte des Propheten Hosea (Röm 9,25-26). Er muss seinen Kindern, die er von einer untreuen Ehefrau hat (Bild für Israels Untreue zu Gott) vernichtende Namen geben (Lo-Ruhama: "Unbegnadete" und Lo-Ammi: "Nicht mein Volk").

Dieser Bruch wird freilich durch die Barmherzigkeit Gottes aufgehoben (Hos 2,1)! Der Bruch des alten Bundes wird durch die Verheißung des neuen Bundes überwunden!

Zu diesem neuen Bund (mit dem Haus Israel und dem Haus Juda) sind aber nach Röm 9,23-24 auch "Heiden", also Nichtjuden gerufen!

Israel steht sich selbst im Weg

Jeder Mensch steht sich selbst im Weg ...

▶ Viele aus Israel stoßen sich an ihrem Messias

Römer 9,30-10,4; Lk 2,34

- ▶ Israel will durch seine Leistung vor Gott gerecht sein ...
- Du kannst Dir das Heil nur sagen und schenken lassen!

Römer 10,5-18

Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und zum Aufstehen für viele in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird ...

Israel steht sich im Hinblick auf diesen neuen Bund aber durch den Versuch der eigenen Gerechtigkeit selbst im Weg (Röm 10,2-4). Es stößt sich an seinem eigenen Messias. Was der greise Simeon über den gerade in die Welt geborenen Sohn Gottes sagt (Lk 2,34), erfüllt sich in tragischer Weise im ganzen öffentlichen Wirken Jesu.

Zwei Völker stehen einander gegenüber

▶ Gott macht Israel eifersüchtig auf ein Nicht-Volk ...

5 Mose 32,21: Röm 10,19; 11,11-14

- ► Hat Gott sein Volk verstoßen?
- ► Keineswegs!

Das "Nicht-Volk" – aus Juden und Heiden, die an Jesus Christus glauben!

- Paulus gehört ja auch dazu (Römer 11,1); Wie auch die 7000 zur Zeit Elias ... (Römer 11,2-4)
- ► So ist auch in der heutigen Zeit ein Rest geblieben, der erwählt ist durch Gnade
- Was heißt das nun?
 - ▶ Israel hat, was es suchte, nicht erlangt.
 - ▶ Die Schar der Auserwählten hat es erlangt,
 - b die Übrigen dagegen wurden verstockt ...

Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade.

Damit stehen sich nun zwei Völker gegenüber. Das Israel der natürlichen Nachkommenschaft Abrahams (1 Kor 10,18: das "Israel nach dem Fleisch") und jene – aus Israel und den Heiden – die sich dem Messias, dem Christus angeschlossen haben (Gal 6,16: das "Israel Gottes").

Damit hat aber Gott sein ursprünglich erwähltes Volk nicht verstoßen, er sucht vielmehr nach einem Weg, es ebenfalls zum Heil in Christus zu führen. Ein Heil, das nur durch die Gnade vermittelt werden kann!

Paulus entdeckt dazu eine Stelle aus dem "Lied des Mose" (5 Mose 32,1-43). Dort zeigt Mose, dass sich Israel schon von Beginn an schwer getan hat, auf die Wege Gottes einzugehen. Sie "reizten Gott durch einen Nicht-Gott – darum wird Gott sie einmal durch ein Nicht-Volk reizen (5 Mose 32,21)".

Nach Paulus macht Gott Israel damit "eifersüchtig" auf die Gemeinde Christi (Röm 10,19; 11,11).

Zuletzt die Frage: Was heißt das nun (Röm 11,7)?

Israel scheitert an seinem Versuch der eigenen Gerechtigkeit; die "Auserwählten" aus Juden und Heiden erlangen das Heil.

Zur Frage, ob die "Auserwählten" besonders Begünstigte, eventuell im calvinistischen Sinn "Prädestinierte" sind, vgl. den letzten Satz vom Gleichnis der königlichen Hochzeit: "Viele sind berufen, wenige sind Auserwählte (Mt 22,14)." Es hätten ja alle kommen können, und die Gekommenen werden "Auserwählte" genannt. Also: Jeder hat die Chance!!!

Nur jene, die diese Einladung ablehnen, müssen damit rechnen, "verstockt" zu werden (ebenfalls aus Juden und Heiden).

Die hin und wieder anzutreffende Lehre, dass das Volk Israel sozusagen "erblich" verstockt wäre, ist schon aus diesem Grund abzulehnen, weil sie voraussetzen würde, dass die Nachgeborenen durch das Versagen der Eltern verdammt würden. Hingegen lehrt die Bibel eindeutig, dass Heil und Verlorenheit stets die Frucht der eigenen, ganz persönlichen Entscheidung ist!



Das bisher Gesagte veranschaulicht Paulus nun durch das Bild von zwei Ölbäumen, die unsere jeweilige Abstammung deutlich machen.

Quelle der Grafik: "Rocche-di-Cusa-bjs-4" von Bjs - Eigenes Werk. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons - https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Rocche-di-Cusa-bjs-4.jpg#/media/File:Rocche-di-Cusa-bjs-4.jpg



Israel hat schon von Geburt an das Vorrecht an der Verheißungsgeschichte.

Während ein "Heide" erst durch die Bekehrung zu Jesus Christus den 23. Psalm auf sein eigenes Gottesverhältnis beziehen kann: "Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln!"



Aber auch der Jude / die Jüdin kann durchaus wieder in seinen / ihren "eigenen" Ölbaum eingepfropft werden, wenn er / sie nicht im Unglauben zu Jesus Christus bleibt …

Der beiden Ölbaume



Abraham – Isaak – Jakob Vater vieler Völker ... > das Israel Gottes (Gal 6,16)

(Das Geheimnis - Röm 11,25-26)

Verstocktheit hat sich auf einen <u>Teil Israels</u> gelegt –

bis dass sich die Völker in voller Zahl eingefunden haben.

²⁶ Und auf diese Weise wird ganz Israel gerettet werden ...

(Das Geheimnis – Eph 3,3-6)

früher nicht zu erkennen gewesen -

- jetzt durch den Geist geoffenbart

⁶ Die Nationen sollen nämlich Miterben und Miteinverleibte sein und Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium ...

Nun sollte langsam deutlich werden, was mit "und auf diese Weise wird ganz Israel gerettet werden" gemeint ist. Es geht um das "Geheimnis" welches Paulus auch noch Jahre später im Epheserbrief so formuliert, dass durch Jesus Christus nicht nur die Juden, sondern auch die "Heiden" (in der Elberfelderbibel: die "Nationen") am Heil Anteil haben.

So schließt übrigens auch das bereits erwähnte Lied des Mose mit einem Lobpreis "der Heiden mit seinem Volk" (5 Mose 32,43 zitiert bei Paulus in Röm 15,10).

Johannes Calvin (1509-1564) schreibt dazu in seinem Römerbriefkommentar:

http://www.calvinismus.ch/wp-content/uploads/roemer.html

V. 26. Und also das ganze Israel selig werde. Viele meinen, der Apostel wolle hier dem jüdischen Volk in Aussicht stellen, dass der frühere Zustand seines Religionswesens wieder eingerichtet werden solle. Ich verstehe dagegen unter "Israel" lieber das gesamte Volk Gottes. Wenn nämlich die Heiden in Gottes Reich werden eingegangen sein, und zugleich auch die Juden aus ihrem Abfall sich zum Gehorsam des Glaubens sammeln werden, dann wird die Seligkeit des ganzen Israel Gottes, welches er aus beiden sich sammeln will, ihr Ziel erreicht haben, doch so, dass die Juden als die Erstgeborenen der Familie Gottes den ersten Platz behaupten. Diese Auslegung erscheint mir deshalb am passendsten, weil Paulus hier die Vollendung des Reiches Christi beschreiben will, welches doch nicht in den Grenzen des jüdischen Volkes beschlossen werden, sondern den ganzen Erdkreis umspannen soll. Ganz in der gleichen Weise heißt Gal. 6, 16 die ganze aus Juden und Heiden bestehende Gemeinde "das Israel Gottes". Dieses aus der Zerstreuung gesammelte Gottesvolk tritt damit in Gegensatz zu den leiblichen Kindern Abrahams, welche von dessen Glauben abgefallen waren.





Abraham – Isaak – Jakob Vater vieler Völker ... > das Israel Gottes (Gal 6,16) Neue evangelistische Übertragung (Röm 11,32)

Denn Gott hat alle zusammen zu Gefangenen ihres Ungehorsams gemacht,

weil er allen sein Erbarmen schenken will.

Kannst Du

- ganz persönlich -

heute Gott genau so loben wie Paulus?

(Röm 11,33-36)

Röm 11,33-36

- ³³ O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!
- ³⁴ Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen«? (Jesaja 40,13)
- ³⁵ Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es ihm vergelten müsste«? (Hiob 41,3)
- ³⁶ Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.